

# IMPULSE

IN DER FASTENZEIT 2019

## WANDEL. CHANCE. ZUKUNFT.

WIE HÄLTST DU ES MIT DER RELIGION?

Clemenszentrum

Goerdelerstraße 80 | 42651 Solingen

11. März | 8. April | 15. April 2019

18.30 – 20.00 Uhr | Eintritt frei

### Informationen

---

#### **Katholische Kirchengemeinde St. Clemens**

Goerdelerstraße 80 | 42651 Solingen | 0212 221480

nord@kathsg.de | www.kathsg.de

---

#### **Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid**

Laurentiusstraße 7 | 42103 Wuppertal | 0202 495830

info@bildungswerk-wuppertal.de | www.bildungswerk-wuppertal.de



**KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK**

Wuppertal / Solingen / Remscheid

## **Wandel. Chance. Zukunft.**

### **Wie hältst Du es mit der Religion?**

Das kirchliche Leben unterliegt einem epochalen Wandel, der sowohl in den Gemeinden vor Ort als auch auf diözesaner Ebene für viel Diskussionsbedarf sorgt. Die gravierenden Veränderungsprozesse sind geprägt von Priestermangel, Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und ausbleibenden Gottesdienstbesuchen. Zahlreiche Strukturveränderungen im pastoralen Feld und gemeindlichen Leben gehen damit einher. Die Impulse in der Fastenzeit 2019 widmen sich diesen aktuellen Umbrüchen.

Sie sind herzlich eingeladen, an drei Abenden den religiösen Wandel und die Zukunftschancen der Kirche in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit den Referenten zu diskutieren.

**Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei!**

---

Montag | 11. März 2019 | 18.30 – 20.00 Uhr

### **Erosion – Veränderung – Neuanfang?**

#### **Die katholische Kirche nach 1945 bis in die Gegenwart**

**Prof. Dr. Thomas Großbölting**

**Historiker, Universität Münster**

In vielen Teilen der Welt ist das soziale Leben von religiösen Vorstellungen durchtränkt. In Westeuropa wie auch in Deutschland verhält es sich nicht mehr so. Schon in der frühen Bundesrepublik zeichnete sich ein Traditionsbruch innerhalb der christlichen Konfessionen ab, der sich seit den 1970er Jahren bis in die Gegenwart verschärfte. Gleichzeitig schwindet die individuelle Frömmigkeitspraxis und der Gottesdienstbesuch nimmt ab. Hinzu kommt, dass sich auch die christlichen Kirchen selbst umfassend gewandelt haben. Idealbilder und Praxis von Kernbereichen des gesellschaftlichen Lebens wie Familie, Sexualität, Bildung, aber auch politische Entwürfe sind immer weniger christlich geprägt.

Was hat sich auf dem religiösen Feld verändert, in welcher religiösen Gegenwart leben wir und welche Konsequenzen können gezogen werden?

Montag | 8. April 2019 | 18.30 – 20.00 Uhr

### **Gott funktioniert nicht – deswegen glaube ich an ihn**

**Thomas Frings**

**Autor und Pfarrvikar in der Kölner Innenstadt**

Was alle Religionen verbindet, ist die Suche nach Gott. Wenn Gott gefunden wurde, dann ist jeder Zweifel beseitigt, dann wurde aus Glauben Gewissheit. Diese Gewissheit steht jedoch im Widerspruch zu der Gewissheit, die andere Menschen in anderen Religionen gefunden haben. Wie sicher können wir sein in Glaubensdingen? Wer gefunden hat, der sucht nicht mehr. Der Zweifel schützt vor Fundamentalismus, doch sollte der Zweifel in Glaubensfragen nicht vielmehr beseitigt werden?

»Gott funktioniert nicht – deswegen glaube ich an ihn« ist ein Plädoyer für den Zweifel und für die Suche nach Gott.

---

Montag | 15. April 2019 | 18.30 – 20.00 Uhr

### **Wege in die Zukunft**

#### **Was hält noch in der Kirche?**

**Franz Meurer**

**Pfarrer in Köln-Vingst und -Höhenberg**

Wie das Profil der katholischen Kirche gerade an den Rändern unserer Gesellschaft gestaltet und gelebt werden kann, zeigen die sozialen Zusammenhänge, in denen Pfarrer Franz Meurer sich mit großem Engagement in seiner Gemeinde einbringt: im Einsatz für Geflüchtete, im Engagement für Kinder und Familien, in Kleiderstuben, in der Kommunion- und Firmkatechese. In der Gemeinde wagt er im Geist des Evangeliums ungewohnte Initiativen, bezieht klar Position und setzt Konzepte konsequent um. Was sind die Visionen und Leitlinien für ein zukunftsfähiges, lebendiges Gemeindeleben? Wo liegen für ihn die Perspektiven des »Pastoralen Zukunftswegs«? Welche Antworten und Anregungen ergeben sich für Gemeinden im Erzbistum?